



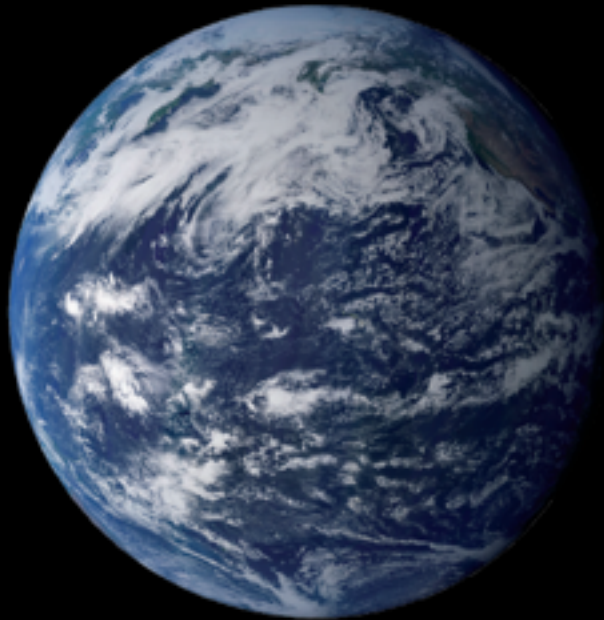
Spannungsfeld Energiestrategie 2050 (?)

3. Klimaevent, St. Gallen, 27/04/2015

swisscleantech
Neuengasse 20
3011 Bern

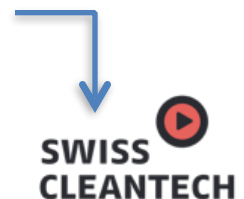
Tel: +41 58 580 0808
Fax: +41 58 580 0801

‘Nachhaltigkeit’/‘Grüne Wirtschaft’/‘Cleantech’ ...aus Wirtschaftsperspektive



- 3 Dimensionen, inkl. Ökologie
- Fakt, nicht ‘ob’, sondern ‘wie’
- ‘Clean Transformation’,
Paradigma Wechsel
- Staat/Wirtschaft – Partnerschaft
- Entscheidend: Planbarkeit,
regulatorische Effizienz
- Umsetzung – aus der Mitte
(business friendly)
- Richtig umgesetzt: Attraktiv
- Wir: Nachhaltigkeit/Wirtschaft

{FFGS.ORG



Wirtschaftsverband swisscleantech

Vorreiter Chance, nachhaltig & liberal



Vollkosten-bewusst, Technologie-neutral +300 Firmenmitglieder, +20 Verbände...Harzig!



Nachhaltige Marktwirtschaft

Markt, Rahmen & Ziele



Jeder Markt Hat Einen Rahmen ...und er ist wichtig

ATLANTA'S BUILT-UP AREA



POPULATION:	5.25 MILLION
URBAN AREA:	4,280 KM²
TRANSPORT	
CARBON EMISSIONS:	7.5
TONNES CO ₂ PER PERSON (PUBLIC + PRIVATE TRANSPORT)	

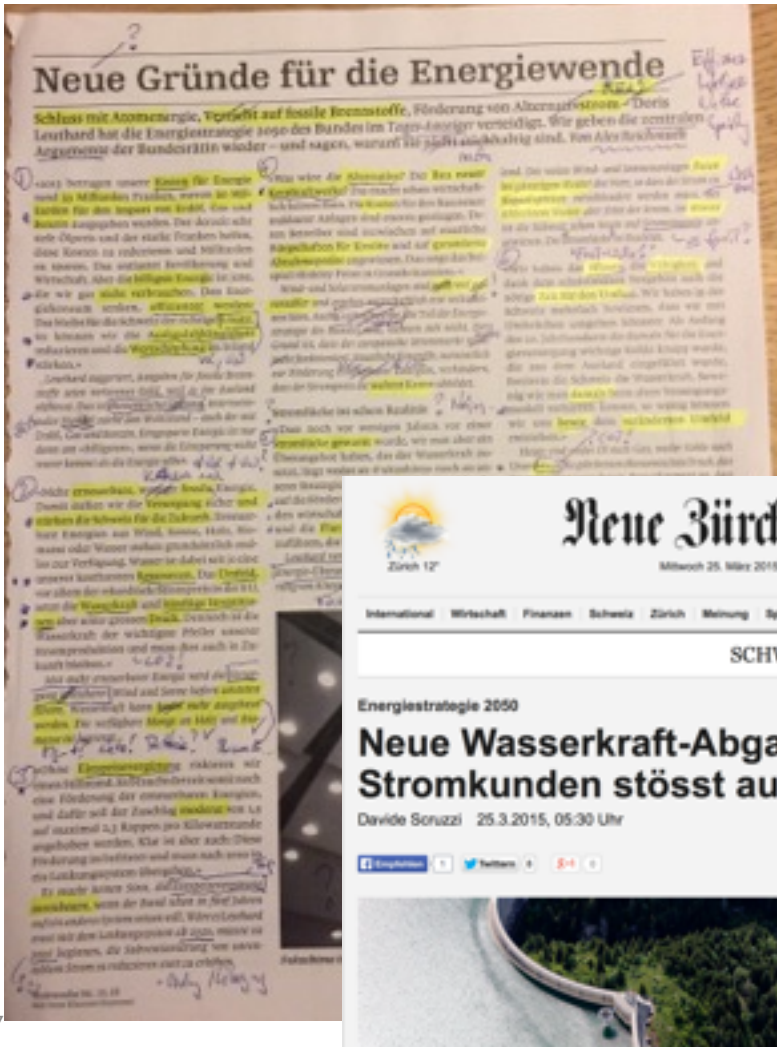
BARCELONA'S BUILT-UP AREA



POPULATION:	5.33 MILLION
URBAN AREA:	162 KM²
TRANSPORT	
CARBON EMISSIONS:	0.7
TONNES CO ₂ PER PERSON (PUBLIC + PRIVATE TRANSPORT)	

Quelle: New Climate
Economy Report, 2015

swisscleantech Day-to-Day Research/Aktualität/Politik – Klima, Energie, Mobilität, Europa, etc.



EU hält an harter Linie fest

Kein Kompromiss über provisorisches Stromabkommen

Brüssel - Die EU bleibt dabei: Neue Markt Zugangsabkommen wie im Energie- oder allenfalls im Dienstleistungsbereich sind für die Schweiz erst nach Abschluss eines Abkommens zu den institutionellen Fragen zu haben. Zwei Brüsseler Quellen bestätigen Medienberichte, wonach dies das Ergebnis einer Sitzung von Vertretern der Generaldirektionen der EU-Kommission von letzter Woche gewesen sei.

Zerschlagene Hoffnungen

Damit haben sich die Hoffnungen zerschlagen, die Schweizer Strombranche könnte über ein provisorisches Stromabkommen unter Ausklammerung der institutionellen Fragen bis Ende 2016 Zugang zu der neuen EU-Strombörse erhalten. EU-Intern hatten Vertreter der Generaldirektion für Energie von Kommissar Miguel Cafete für ein solches Vorgehen gewiebelt. Sie hatten argumentiert, dass sich die Schweiz ohnehin bis Ende 2016 mit der EU auf die Regelung der institutionellen Fragen wie der Streitbeilegung einigen müsse, weshalb einem provisorischen Abkommen nichts im Wege stehe.

Eine solche Lösung war Gegenstand mediärer Spekulationen gewesen, doch nüchterne Beobachter hatten stets vor Optimismus gewarnt. Erwartungsgemäss haben sich EU-Intern der Rechtsdienst und der Auswärtige Dienst durchgesetzt – womit die EU ihre Haltung bekräftigt. Demnach wäre der Abschluss eines Stromabkommens bis

im Sommer nur möglich, wenn darin die institutionellen Fragen geregelt würden, was eine Präzedenzwirkung für das geplante Rahmenabkommen hätte und darum stets als sehr unrealistisch galt.


Auch Finanzbereich betroffen

Obwohl die EU-Generaldirektion Energie das Stromabkommen auf technischer Ebene offenbar zu Ende verhandeln will, ist ein Abschluss in weite Ferne gerückt. Für die Schweiz hätte ein provisorisches Abkommen ohnehin auch Risiken mit sich gebracht, da man die Integrationschritte hätte rückgängig machen müssen, wenn bis Ende 2016 kein institutionelles Abkommen in Griffweite gelegen wäre. Auswirkungen hat der Entscheid auch auf ein allfälliges Finanzdienstleistungsabkommen, zu dem es vorabklärende Gespräche gab, aber nun keine exploratorischen Gespräche aufgenommen werden können.

Damit präsentiert sich die Situation für die Schweiz unverändert: Bevor in weiteren Bereichen eine Teilnahme am Binnenmarkt möglich ist, muss eine Lösung zur Personenfreizügigkeit gefunden und ein institutionelles Abkommen abgeschlossen werden. Zu den institutionellen Fragen wird vor den Wahlen keine Bewegung erwartet. Und aus den von Bundespräsident Simonetta Sommaruga und EU-Kommissions-Präsident Jean-Claude Juncker vereinbarten Konsultationen zur Freizügigkeit sind bisher keine Signale über Fortschritte an die Öffentlichkeit gedrungen.




swisscleantech Heute ...viele spezifische Impulschen



Kontakt Medien | DE FR

Die Stimme der nachhaltigen und liberalen Wirtschaft

Aktuell | Politik | Dienstleistungen | Verband | Blog | Mitglied werden




FUTUREISCLEAN

Am 21. April landet Solar Impulse erfolgreich in Nanjing - Halbzeit der Weltumrundung. Nach ca. zwei Wochen Aufenthalt in China geht es über den Pazifik weiter nach Hawaii.

Solar Impulse steht für eine Botschaft: Cleantech sprengt Grenzen und ist der Schlüssel für eine saubere Zukunft. Daher lanciert Solar Impulse in Partnerschaft mit swisscleantech die #FUTUREISCLEAN Kampagne.


Geben auch Sie Ihre Stimme ab und helfen Sie, eine globale Bewegung für eine saubere Zukunft zu starten. Tausende sind bereits dabei! ► [Nehmen Sie jetzt teil!](#)

ImagineCargo lanciert umweltfreundlichen Bike-Bahn-Bike-Paketlieferdienst
15.04.2015 16:50
swisscleantech Mitglied
ImagineCargo, Gewinner des Zurich Klimapreis 2014 in der...

Zukunft, Swiss made Wachsen mit Qualität

Zukunft, Swiss made Wachsen mit Qualität
Zum 5-jährigen Jubiläum hat swisscleantech seine

Energiewende auf Kurs!
► [Fazit zum Abschluss der Nationalratsdebatte](#)
► [Cleantech Energiestrategie Version 4.0](#)
► [Die wichtigsten energiewirtschaftlichen Fragen und Antworten](#)


Mitglieder:




Mitgliedernachrichten

RepRisk analysiert niederländische Daten
16.04.2015 12:12
Zürich - Der Datenanbieter RepRisk analysiert künftig auch Quellen, die in niederländischer Sprache...

< >

Aktuelle Kampagnen
Klimakampagne:




Aktuell: Solar Impulse (SI-2) Around the World Tour, Clean Transformation Message-Impulse!



#futureisclean

Solar impulse 2 Boeing 747 compared

Solar Impulse 2

Boeing 747



Wingspan

← 72m →

← 68.5m →

Weight

2.3 tonnes

154 tonnes

Maximum speed

140 km/h

988 km/h

Maximum flight duration

5-6 days

17 hours

Maximum flight distance

8,183km

13,805km

Passengers

1

524

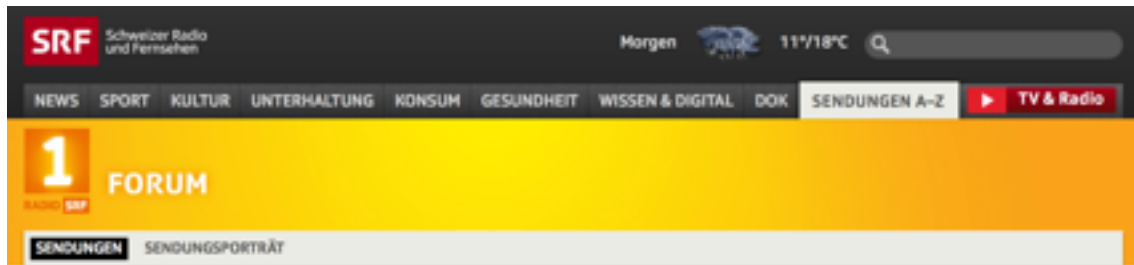
CO2 emissions per person, 1,000km

0

101kg



SI-2 Show?



← VORHERIGE SENDUNG

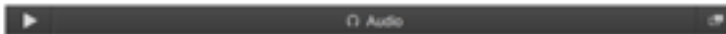
NÄCHSTE SENDUNG > Jetzt auf Sendung

Solar Impulse – Grosse Show oder Wissensgewinn?

Download

Donnerstag, 12. März 2015, 20:03 Uhr

Sendetermine



Mit einem grossen Medientross sind die Fluggpioniere Bertrand Piccard und André Borschberg unterwegs. Als erste wollen Sie im Solarflugzeug rund um die Welt fliegen. Ist das vor allem eine Promotiontour für erneuerbare Energien oder bewirkt das Projekt auch zahlreiche technische Neuerungen?



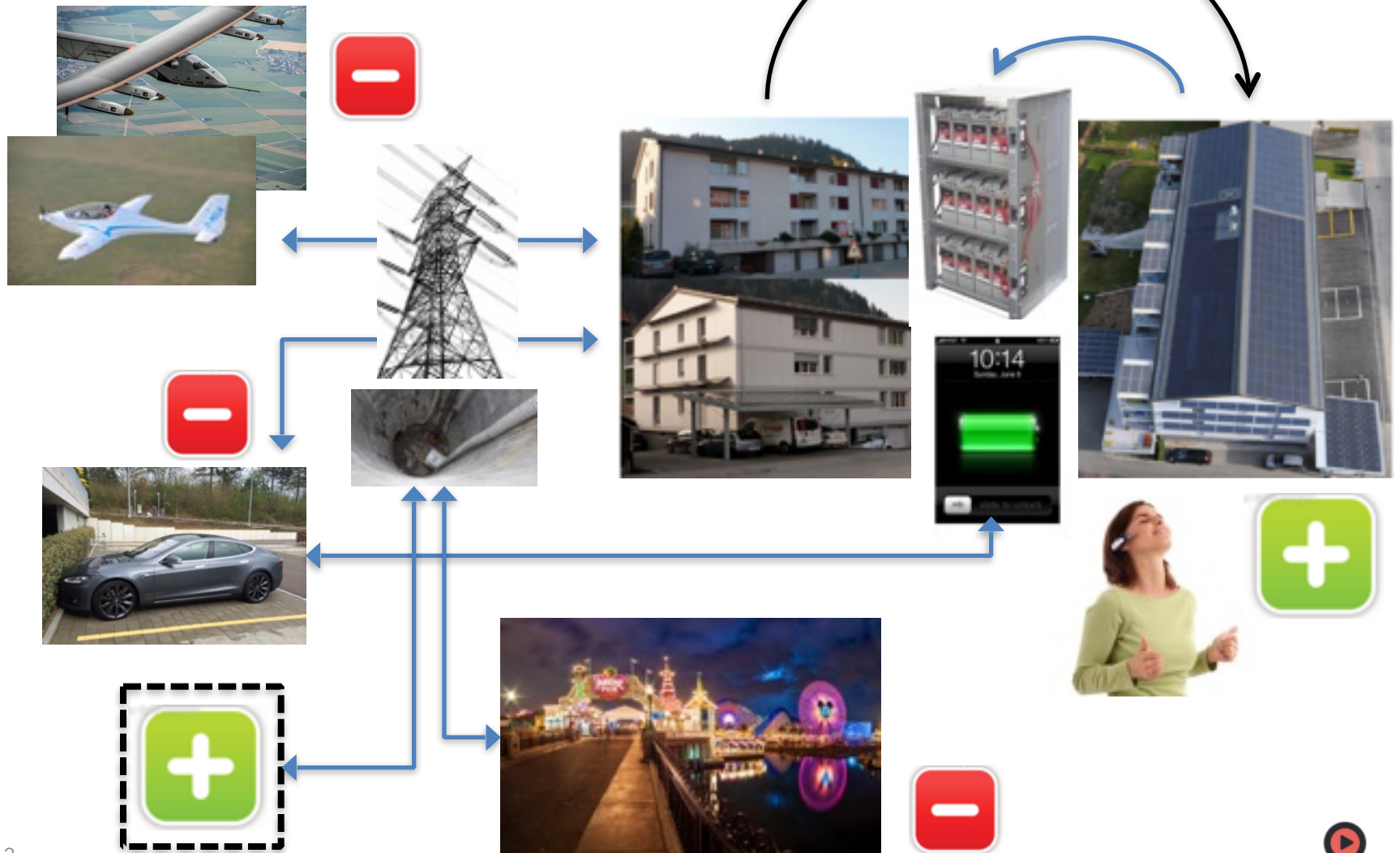
SI-2

Direkte Innovations-/Business-Relevanz!



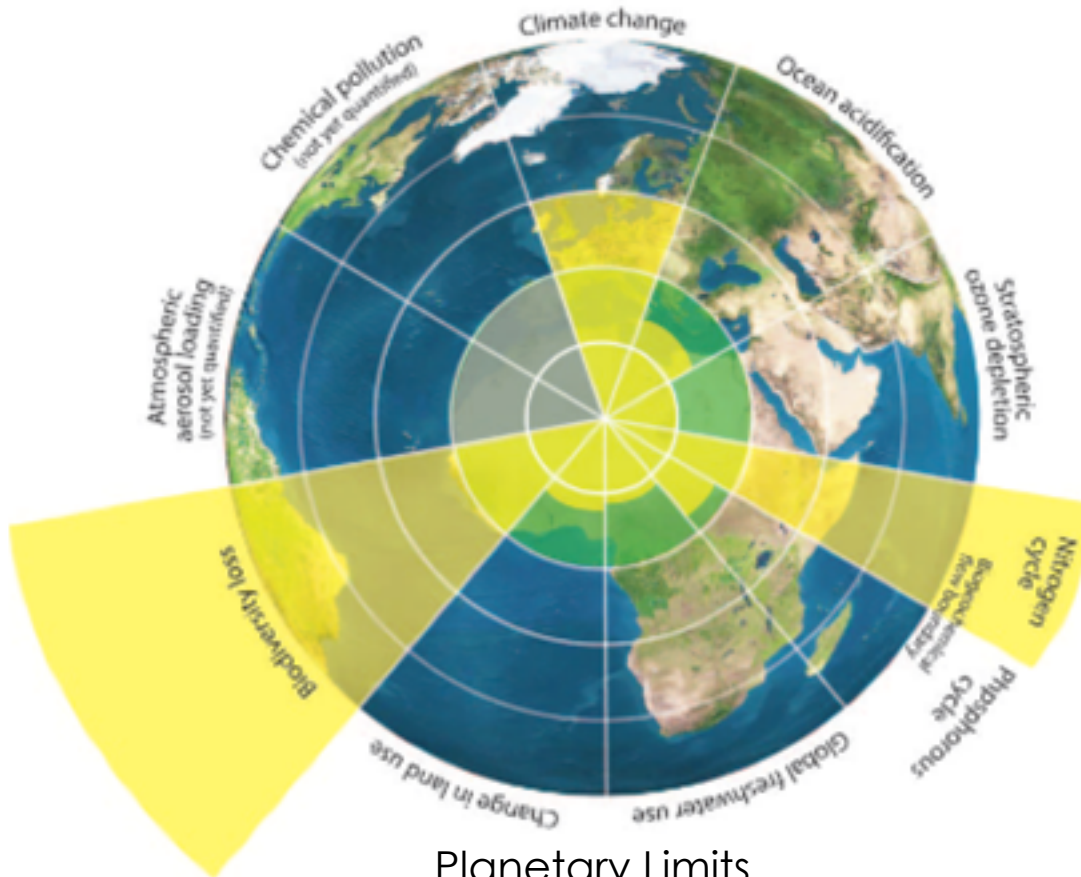
Big Picture – Mobilität, Immobilien & Konsum

PS: Schneller als man denkt



Big Picture, Small Picture

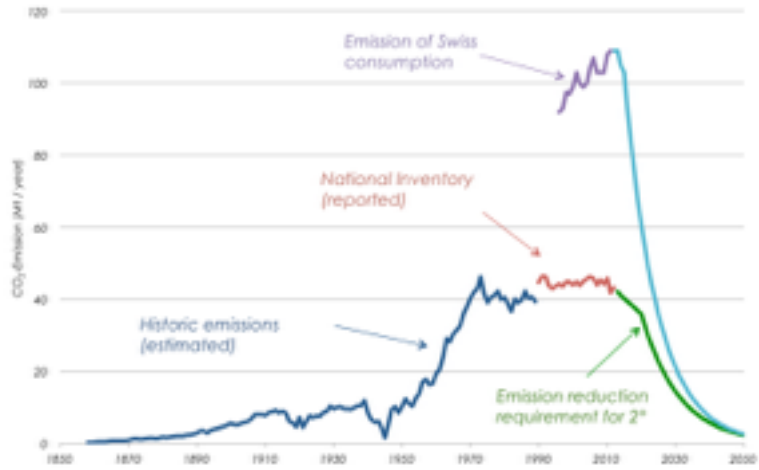
Beide (Politik/Rahmen, Umsetzung/Wirtschaft), inkl. Soziale Faktoren



Planetary Limits
Stockholm Resilience Centre



Klima, COP21 Impuls?!

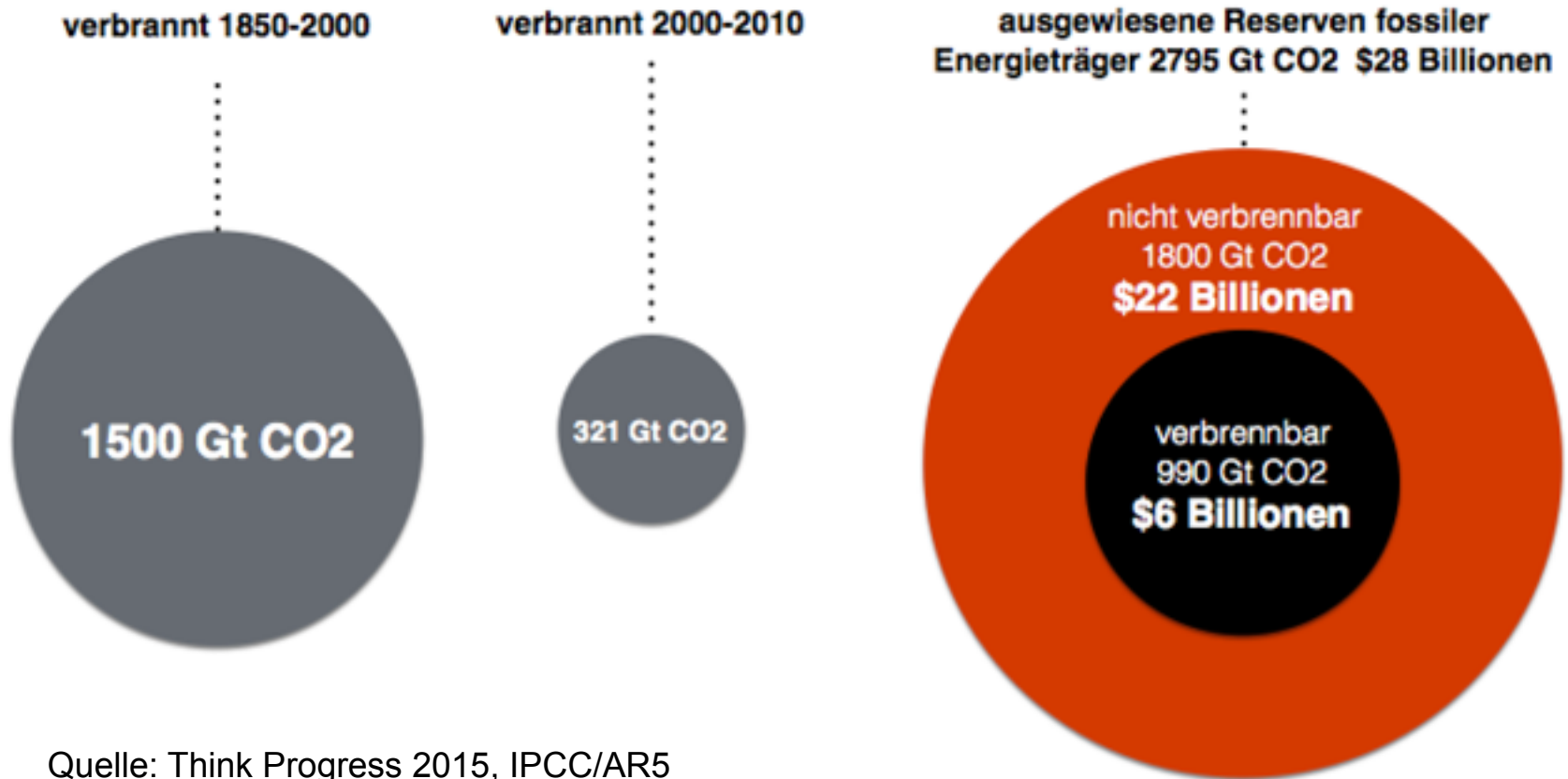


**Swiss Mandate
&
Swiss NCE Events
&
Petition?**



22'000'000'000'000 Kohlenstoffblase

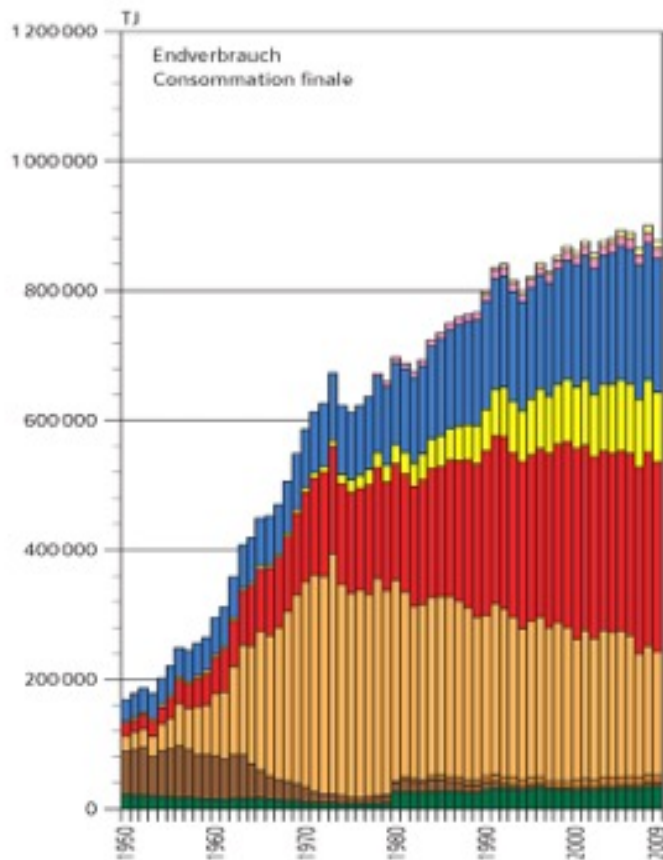
Interessen/Rahmen





Energie – 50% Klima, Erneuerbar!

Energie-Ausgangslage, Schweiz offiziell 80% Auslandsabhängig - Klima, Versorgungssicherheit, Wirtschaft?



Erneuerbar ☺

Wasser (Erneuerbar) ☺

Kernenergie ☹

Preis-Risiko & fehlende
Versorgungssicherheit ☹

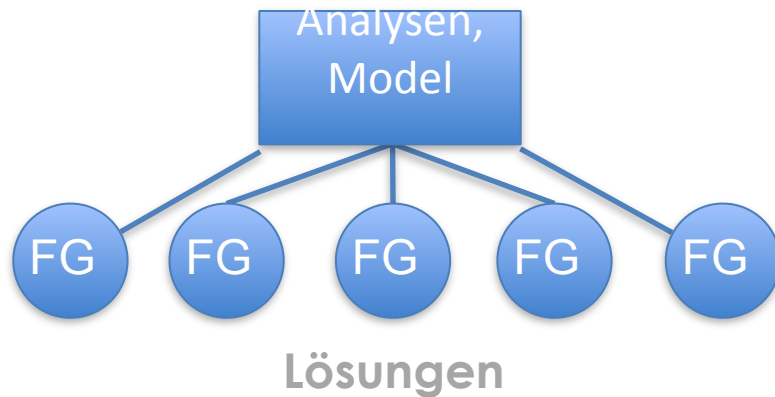
Fossile/Klimarelevanz ☹
(- 85% CO₂ Ausstoss bis 2050)

Erneuerbar ☺

Energie: Strategie

Know How, detaillierte Analysen, Grundsätze & Ziele

Herausforderungen, Opportunitäten



Energiegrundsätze bis 2050

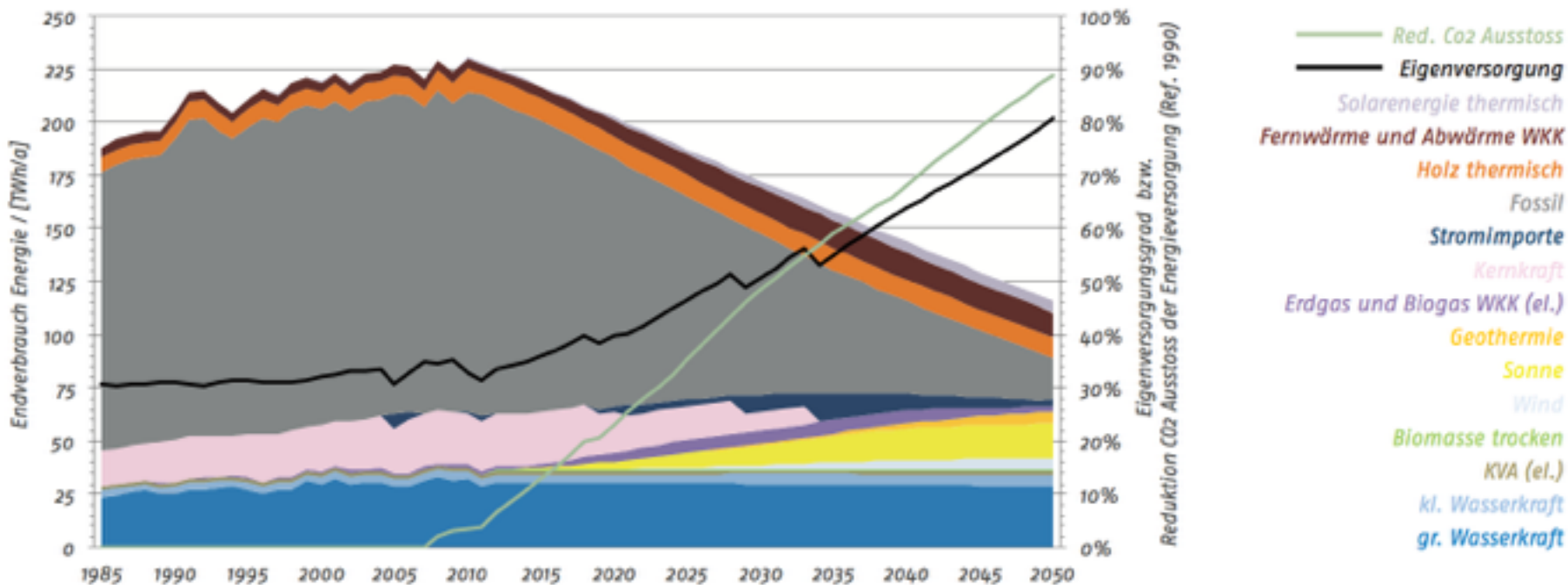
1. Vollkosten, überall
2. Effizienz zuerst
3. Wettbewerbsfähigkeit (Preis & Qualität)

Energieziele bis 2050

1. Versorgungssicherheit, 20% → +80% Schweiz (ohne KKWs)
2. 2-Grad Kompatibel
3. 100% Erneuerbarer Strom

Cleantech Energiestrategie, v04

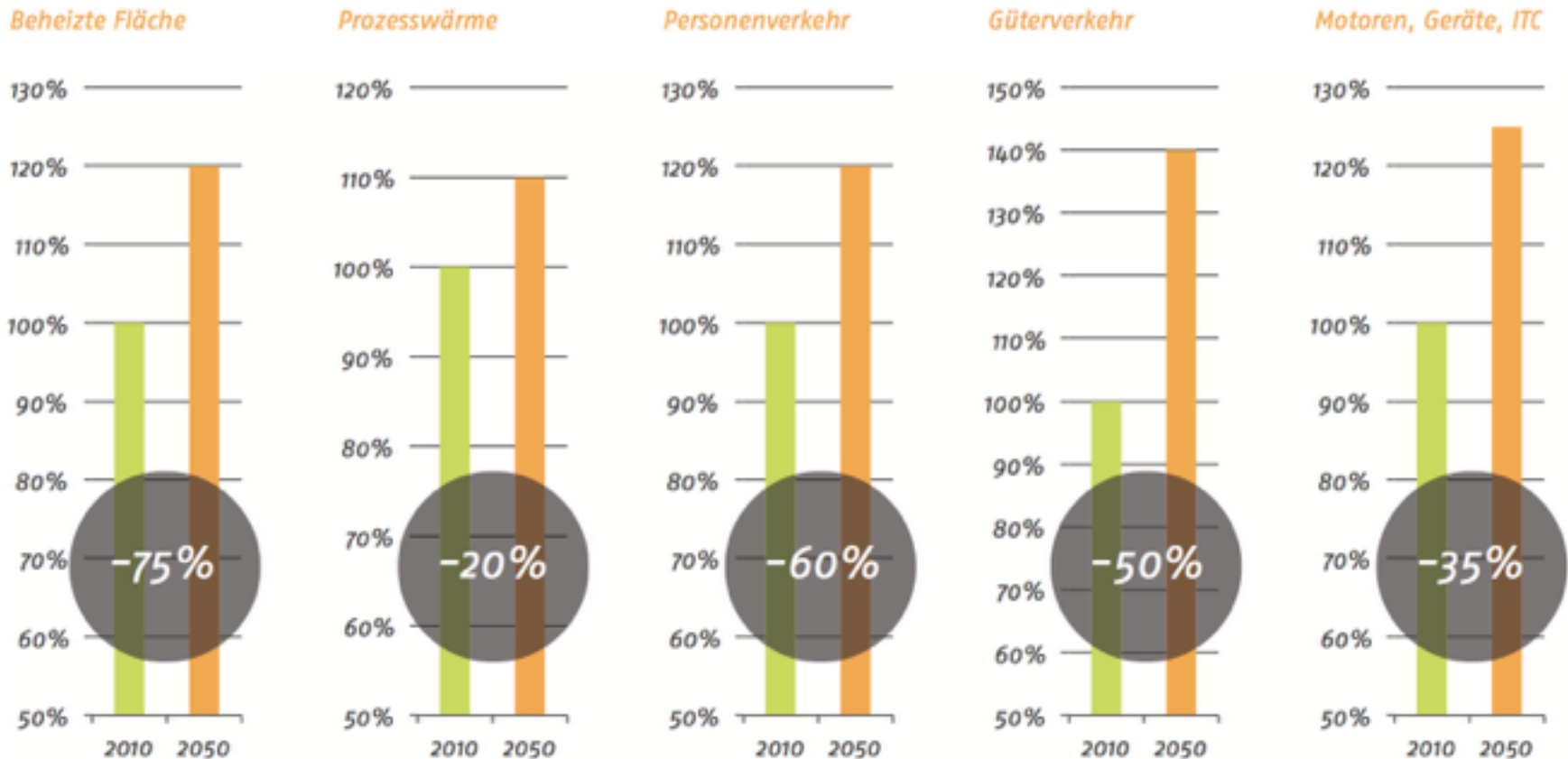
Bestätigt: Ziele erreichbar, Stromverbrauch kein Zielfaktor



<http://www.swisscleantech.ch/fileadmin/content/PDF/Publikationen/swisscleantech-Cleantech-Energiestrategie-4.0.pdf>

Effizienzpotentiale sind immens

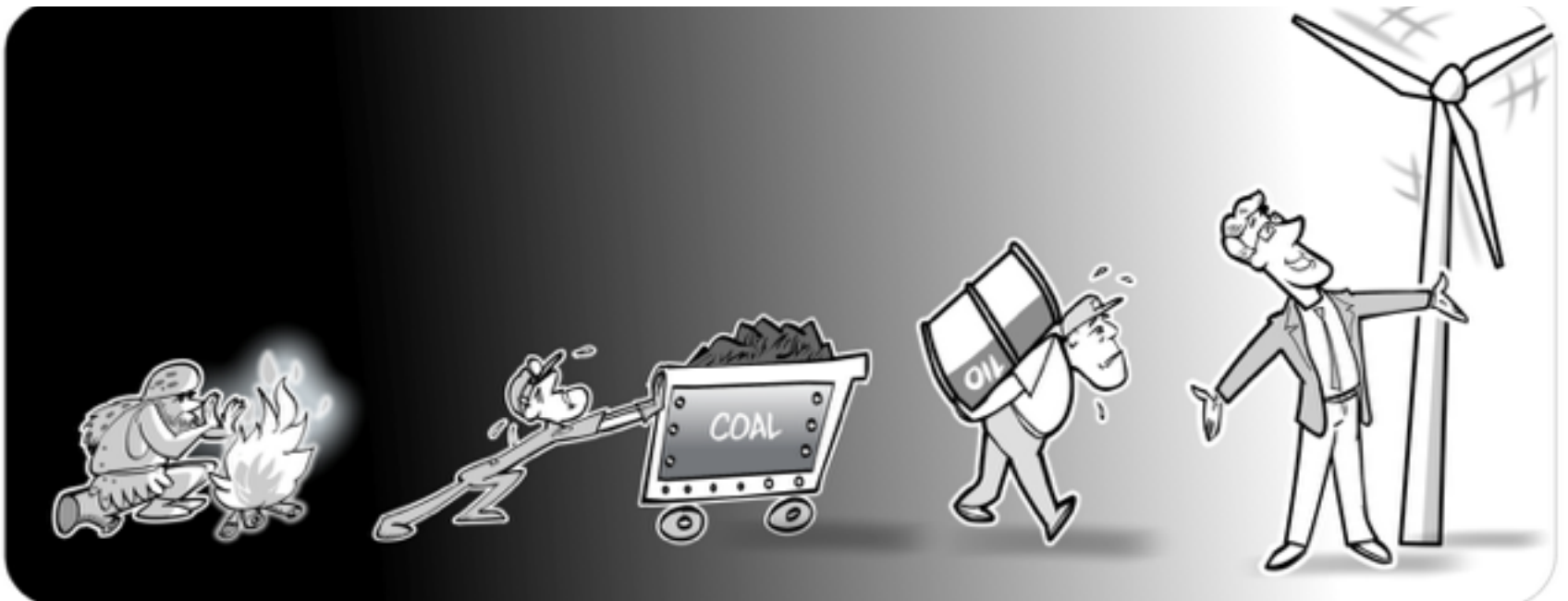
Verwendungsart! Weniger Energieverbrauch trotz mehr Leistung



- Beispiel Gebäude: Dämmung, Wärmepumpe, A-Geräte
- Beispiel Verkehr: Mix Mobilität, Elektrofahrzeuge, effizientere Motoren

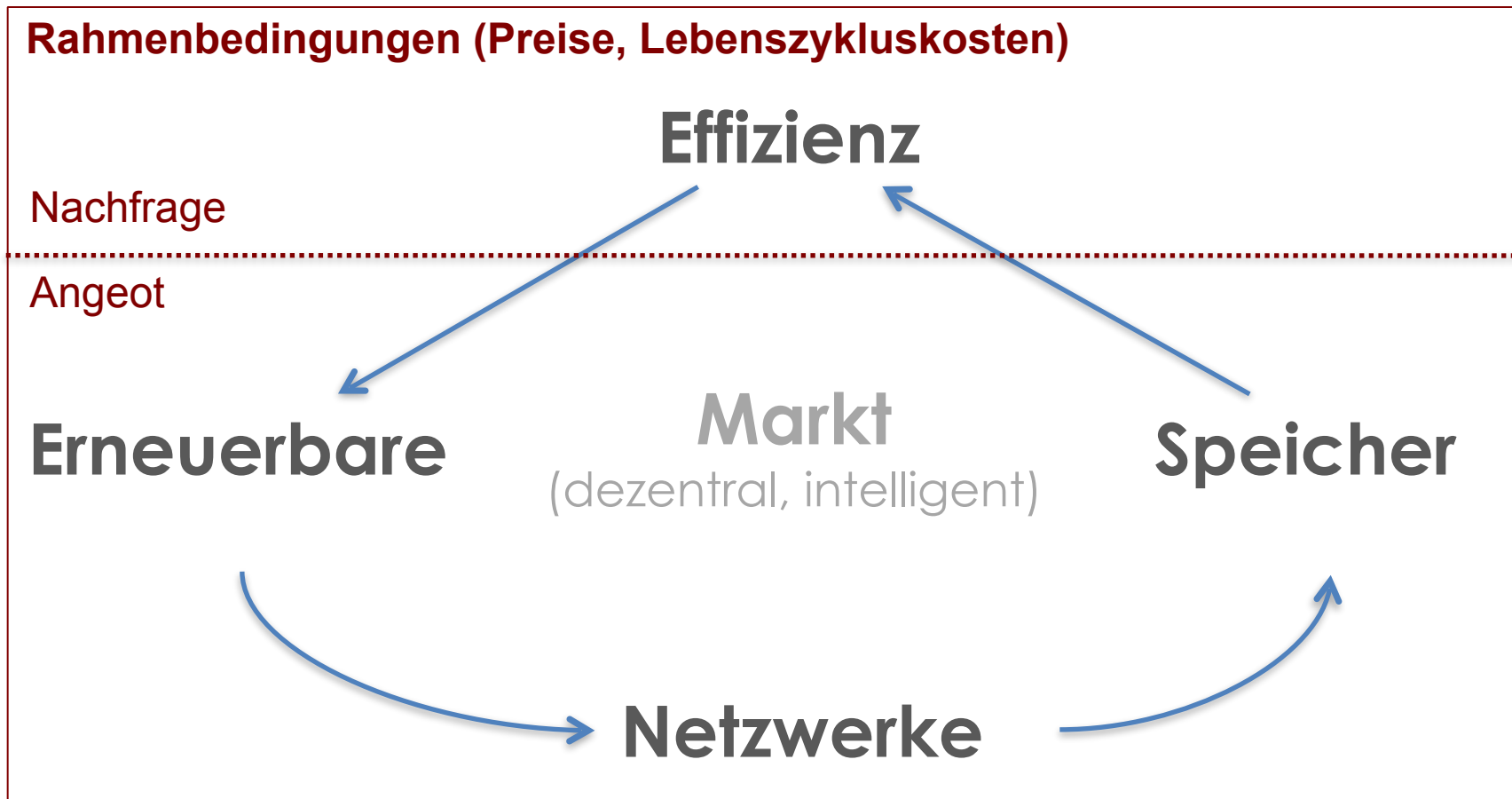
Energie – Bitte Wenden

Modernisierung. Fortschritt.



Energie-Treiber & Regulierungs-Schlüsse

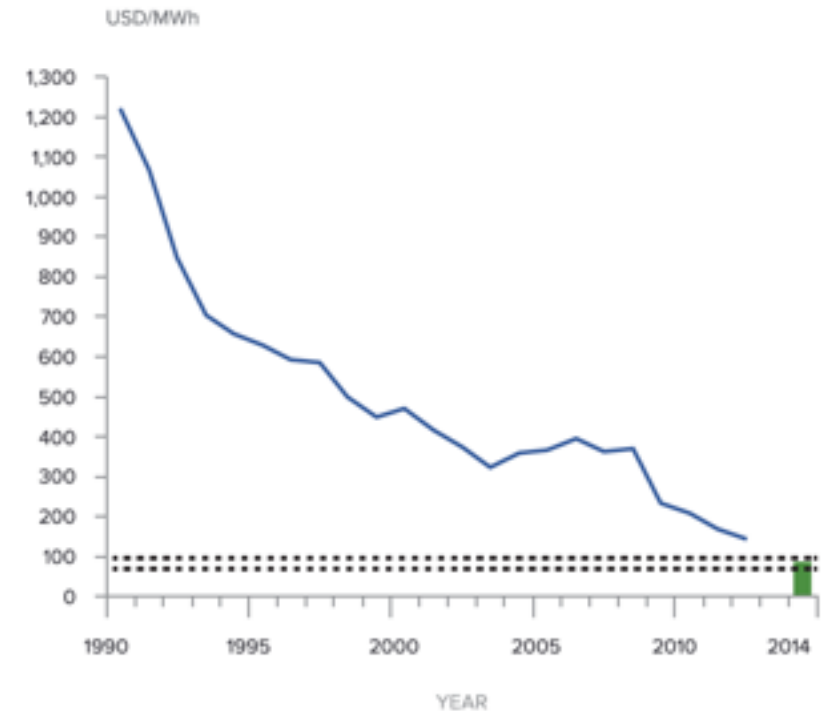
Innovation/Unternehmertum & Rahmen, Preis-basierter Ansatz



Energie & Preise, keine Plan B, Königsweg!

Geordnet Einlenken...it's the market, stupid!

- **Energiepreis:**
 - Preis & Qualität (CO2, Risiken VoWi Wertschöpfung, Innovation)
 - 5% Energieintensive vs. 95% Andere (10% EN)
- **Preis-Elastizität:** Funktioniert, Payback-Auslöser
- **Grundsatz:** Vollkosten/ Wissenschaft, Rahmen-Logik
- **Umsetzung?:** Dynamik, Skalierung, Innovation



● Solar PV ● Best utility-scale project, 2014 **** Current fossil fuel range, indicative

>> **Preis: wichtigste Massnahme, wirtschaftsfreundlich**

Neue Energiepolitik in der Entstehung Kontrollierter Ausstieg – Nuklear UND Fossil



Arena, 11/2010



Blick, 12/2012

Neue Atomkraftwerke: Wirtschaft tief gespalten

Swissteclintech und FDP-Politiker setzen auf erneuerbare Energie – und attackieren Economiesuisse heftig

Während der Wirtschaftsdachverband Economiesuisse für den Bau neuer Kernkraftwerke eintritt, stellt sich ein Teil der Wirtschaft und des Privatsektors dagegen – aus wirtschaftlichen Überlegungen. «Ein Atomkraftwerk ist einfach kein sinnvolles Investment», sagt Nick Beglinger, Präsident von Swissteclintech.

Dem erst einjährigen Verband gehören bereits 165 Firmen an, darunter ABB, Sacher SA, Ciba, der biomedizinische Geräte-Produzent MGS oder Endress + Hauser. Im letzten halben Jahr hat sich der Mitgliederbestand verdoppelt. «Auch für uns ist die Versorgungssicherheit zentral», sagt Beglinger, «doch die lässt sich mit erneuerbaren Energien – insbesondere mit ausländischen – erreichen.» Diese Haltung teilt der FDP-Nationalrat und Unternehmer Rudolf Noer. Er sitzt im politischen Beirat von Swissteclintech,

ebenso die freisinnige Ständerin Erika Forster sowie die Nationalrats- und Parteikollegen Hugues Hiltbold und Laurent Favre. Gegenüber der Sonntagszeitung präsentiert Noer seine Einstellung: «Politisch muss alles unterkommen werden, damit das richtige Potenzial der erneuerbaren Energien ausgeschöpft wird. Erst wenn man realisiert, dass sich vorübergehend ein Kraftbedarf ergibt, soll Kernenergie zum Einsatz kommen, doch höchstens als Übergangslösung.»

«In 40 Jahren hat es in Europa längst zu viel Energie»

Noer bezweifelt, dass sich neue Kernkraftwerke wirtschaftlich rechnen. «Dazu müssten sie über die lange Dauer von 40 Jahren abgeschrieben werden können, doch bis dann wird es in Europa längst zu viel Energie geben.» Anders als ein Gaskraftwerk könne ein

AKW nichts nicht abgeschrieben werden.

Von der offiziellen Economiesuisse- und FDP-Position setzt sich auch der FDP-Nationalrat und Basler Gewerbedirektor Peter Mäli ab. Er ist Vorstandsmitglied von Swissteclintech: «Nurfalls die Betriebsbewilligung bestehender Atomkraftwerke zu verlängern, kommt nur infrage, wenn die Risiken für die Bevölkerung möglichst gut abgedeckt werden können.» Im Zweifelsfall sollten stattdessen Gaskraftwerke gebaut werden. Zweitens müsste die Verlängerung der Laufzeit mit der Einführung einer Abgabe gekoppelt werden, zum Beispiel zugunsten der erneuerbaren Energien.

Ganz anders sieht es vergangene Woche aus dem Munde des Economiesuisse-Präsidenten und FDP-Nationalrats Gerald Biltzer: Die Sicherung des Ersatzes für Kernkraftwerke, deren Laufzeit

abläuft, sei im Interesse der Versorgungssicherheit unabhängig.

Das vertritt den Swissteclintech-Präsidenten Beglinger in Aufbruch: «Economiesuisse vertritt die Partikularinteressen der Energiekonsume und der Grossverbraucher. Swissteclintech ist gegründet worden, weil Economiesuisse Nachhaltigkeit als Problem statt als Chance einstuft.»

Wenn die 20 Milliarden Franken, die zwei neue AKW mindestens kosten würden, zur Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz-Technologie eingesetzt würden, könnten sich mehr Firmen eine viel grössere Wirtschaftslage leisten. Für die Exportindustrie sei sich die Chance auf, dass die Schweiz nach der Schokolade und den Uhren auch mit Cleantech assoziiert werde. Immerhin habe nun Economiesuisse eine entsprechende Studie in Auftrag gegeben. X WISCH

Sonntagszeitung, 01/2011



PK, 31/01/2013

Meinungsbildung, Q1 2013 (1/2)

Technisch & wirtschaftlich machbar? -25% BIP? Nein!



Simulation der Energiewende

Hohe Kosten für die Schweiz

gem. - Demzufolge ergibt sich an Studien, die die Auswirkungen der bundesratlichen Energiestrategie 2050 beleuchten, dass Veranschlagung diesen Donnerstag abläuft. Hingegen sind dabei bei der angestrebten Energiewende die Wechselwirkungen aus dem Ausland auf die Schweiz zu kurz gekommen. Während der Staat oder Größtgeber Steuern und Subventionen bestimmen kann, werden die Energiepreise an drei internationalen Märkten gebildet. Diesen Markt versteht die am Mittwoch von Auftraggeber Econometrics präsentierte Studie (Energy Reform in Switzerland: A Quantification of Carbon Taxation and Nuclear Energy Substitution Effects; Peter Egger / Sergio Nigati) zu belegen. Die in Form einer Simulationsanalyse verfasste Arbeit bezieht wegen der Verfügbarkeit der Daten in der Vergangenheit (2000) und bezieht sich auf 14 Länder und 43 Sektoren die Auswirkungen auf das Wirtschafts-

wachstum (ohne Einkommens pro Kopf). Das heißt aber auch, dass die Massnahmen vom Status quo abgehen, also der (zu erwartende) technologische Fortschritt ausgeklammert wird, was die Ergebnisse relativiert.

Kostspielige CO₂-Beseitigung

Die vier betrachteten Szenarien wirken sich insgesamt unterschiedlich auf die Wirtschaftsentwicklung aus. Die Variante «Kopplungs», die für die Schweiz bis 2020 von 27% geringeren CO₂-Emissionen ausgeht, führt zu um 1,7% geringeren realen, bis 2050 aggregierten Einkommen aus Folge, falls der Rest der Welt...

Schweiz

Krieg der Studien

Econometrics kritisiert die Energiestrategie 2050 und warnt vor einem Bruch der Wirtschaft.

Die Beratungskonzerne, die die Studie erstellt haben, haben die Verantwortung für die Ergebnisse übernommen. Die Studie ist eine Simulation, die die Auswirkungen der Energiestrategie 2050 auf das Wirtschaftswachstum (ohne Einkommens pro Kopf) zeigt. Das heißt aber auch, dass die Massnahmen vom Status quo abgehen, also der (zu erwartende) technologische Fortschritt ausgeklammert wird, was die Ergebnisse relativiert.



«Zückerchen» für die Strombranche
Der Bundesrat ermöglichte für das Netzbetreiber Energie-Mehreinkommen, während der Staat die Kosten und die Gewinne...

Meinungsbildung, Q1 2013 (2/2) 'Wirtschaft' gegen Wende? Nein!



ETH Life
Energiezukunft Schweiz: Studien im Härtestest
Die geplante Energiewende wird in der politischen Diskussion heftig kritisiert und wird zurzeit von einer Debatte um ETH-Studien begleitet. Im folgenden Beitrag melden sich mehrere Energieexperten der ETH zu Wort.
Autorenbeitrag
Im Rahmen der Diskussion über die künftige Ausrichtung der schweizerischen Energiepolitik haben und jetzt schweizer divergierende Aussagen über die Machbarkeit der Energiewende für Wertschöpfung in der Öffentlichkeit gezeigt. Dabei stellt sich insbesondere die Frage, welche wissenschaftlichen Arbeiten für eine sachgerechte Ausrichtung politischer Massnahmen aussergewöhnlich und zweifelhaft sind. Die ETH Zürich hat sich mit diesem Thema vor allem über ihre Plattform des Energy Science Center seit 2006 intensiv und interdisziplinär auseinandergesetzt. Im Auftrag des ETH-Präsidenten begann im April 2011 eine ETH-interne Arbeitsgruppe von Forschenden aus fünf Departementen der Ingenieur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit der Erarbeitung einer Studie zur Energiezukunft der Schweiz. Das Ergebnis lag Mitte November 2011 in detaillierter Form vor und hat die energiepolitische Diskussion in der Schweiz seither deutlich mitgeprägt.
Nach über anderthalb Jahren der Erfahrung mit den Resultaten der interdisziplinären ETH-Studie von 2011 lassen sich heute interessante Schlüsse ziehen. Der Austausch der ETH-Experten mit Fachkollegen, der Wirtschaft und der Politik, aber auch der Vergleich mit weiteren Berichten und Stellungnahmen zur Elektrizitätsunternehmens, SwissCleantech usw.) hat die Einschätzung gestärkt, dass die Kernausgaben des Berichts Bestand haben und überprüfbar sind. Die Energiewende ist unter diversen günstigeren Rahmenbedingungen technologisch möglich und wirtschaftlich vertretbar. Das Schweizer Energiesystem lässt sich

Aus Echo der Zeit vom 31.01.2013, 18:00 Uhr
Economiesuisse - allein gegen die Energiestrategie 2050
Die ganze Woche konnten sich Parteien, Organisationen und Verbände zur Energiestrategie 2050 äussern. Das Ergebnis ist unerwartet: Economiesuisse ist mit seinem Nein allein auf weiter Flur. Und was sagen die Parteien?
Priscilla Imboden und Karoline Am

Meinungsbildung: Es geht weiter Richtung eigentlich klar...



61 Prozent der Befragten beurteilen Atomkraftwerke als «sehr gefährlich» oder «extrem gefährlich».



Triolog Neue Energiepolitik

Energiestrategie 2050 aus Sicht des Energie Trialogs

Schlussbericht der Lenkungsgruppe

Herausgeber: Fraktion Neue Energiepolitik
gegründet von Karin von Atzen, stellvertretende, WWF Schweiz

Wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. Anton Buechler, Prof. Dr. Dr. Bernd Seliger, Prof. Dr. Alexander Witzmann

Projektleitung: Dr. Maurice Bülmann, Dr. Tony Kallens, Emanuel Wassermann, Dr. Karlo Antonic, Sabine Kuehnli

Datum: 28. August 2012

Wie in diesem Bericht dargestellten Ergebnisse basieren auf den Vorannahmen: zugrundelegend zur Energiestrategie 2050 vom 28. September 2012

Energie Brasilien wendet sich vom Atomstrom ab

Infolge der Katastrophe im japanischen AKW Fukushima kehrt auch Brasilien der Atomenergie den Rücken und will stattdessen auf Windenergie setzen. Es sei unwahrscheinlich, dass die Regierung an ihren bisherigen Plänen festhalte und bis 2030 vier neue AKW bauen werde, sagte Mauricio Tolmasquim, Chef der staatlichen Energieplanungsbehörde, in einem Interview. (Reuters)

Regierung greift in Fukushima ein

Kein Vertrauen ins Krisenmanagement von Tepco

Japans Regierung will eine aktive Rolle übernehmen, um die Lage in der Atommeile Fukushima unter Kontrolle zu bringen. Die Atomkraftfirma Tepco betreibt die Anlage.

Patrick Zell

In der Nacht des Atomkraftwerks Fukushima-Daiichi gelangte weiter radioaktiv verunreinigtes Wasser in die Umwelt. Am Montag entdeckten Arbeiter an einem weiteren der über 1000 Tanks auf dem Gelände stark erhöhte Werte. Die ersten 100er Kilobecquerel sind nicht be-

trüben, verlangt, dass Tepco die Wasserstände der Tanks genau überwacht. Der Vorsitzende der NREA, Shuichi Tanaka, sagte am Montag vor der Presse, es würden weitere Lecks vorwarnen. Ein Teil des kontaminierten Wassers sei ins Meer geflossen, sagte er.

Da pro Tag rund 400 Tonnen zur weiteren Wasserversorgung, die gelagert werden muss, laut Tepco ein atomares Wasser-Tank zusätzlich Tanks einsetzen. Um Zeit zu gewinnen wurden bei rund 1000 Tanks die Tanks in der Stadtlandschaft verschoben und verschoben. Obwohl diese temporären Tanks eine Lebensdauer von fünf Jahren haben sollten, kann es bereits mehr sein als sechs.

47

Strompreise/Wirtschaft

Kehtwende bei der Energiewende

Schwächen will nun «konstruktiv» mitarbeiten. Pharmabranche fordert Klärung, weil sie steigende Strompreise befürchtet

Die Bundesregierung will nun «konstruktiv» mitarbeiten. Pharmabranche fordert Klärung, weil sie steigende Strompreise befürchtet. Die Bundesregierung will nun «konstruktiv» mitarbeiten. Pharmabranche fordert Klärung, weil sie steigende Strompreise befürchtet. Die Bundesregierung will nun «konstruktiv» mitarbeiten. Pharmabranche fordert Klärung, weil sie steigende Strompreise befürchtet.

Ihre Portfolio-Qualität systematisch im Auge behalten.

UBS Advice.

Aktuell: Vorwände, Vorreiterrolle/Speed? ...aber starker Franken, Wahlen, KEV/KKW's – Weiterkämpfen!

«Marschhalt»

09. März 2015 06:47; Akt: 09.03.2015 08:46

Bürgerliche wollen Energiewende abblasen

von J. Büchi - FDP und SVP verlangen nach dem wichtigen Nein zur Energiesteuer ein Umdenken. Die Energiestrategie 2050 sei zum Scheitern verurteilt.

15.5181 – Fragestunde. Frage

Marschhalt bei der Energiestrategie 2050

Eingereicht von



Rösti Albert

Einreichungsdatum

11.03.2015

Eingereicht im

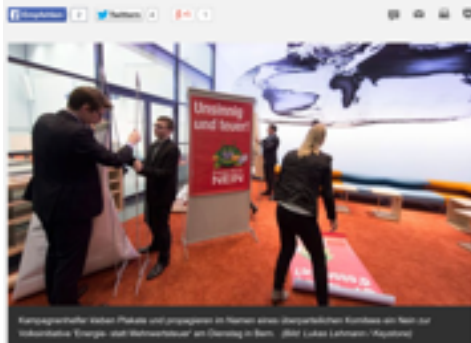
Nationalrat

Erledigt

Frankenstärke

Die Energiewende überdenken

Davide Scuzzi 31.1.2015, 10:30 Uhr

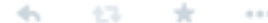


Nick Beglinger

@NickBeglinger

Was für ein Quatsch @NZZ! Gibts jetzt etwa auch ein 'Fanal' gegen Familien od. Steuererleichterungen? #thinkagain
beta.nzz.ch/schweiz/kommen...

View translation



RETWEET

1



11:05 AM - 9 Mar 2015



Nick Beglinger @NickBeglinger · Feb 28

@economiesuisse: Ihr solltet Euch in Sachen Klimaschutz schämen! Ihr steckt im falschen Dilemma & merkt es nicht mal. srf.ch/play/tv/redire...

SRF

SRF TAGESSCHAU

'Wirtschaft' weiterhin gespalten Wieso nur? Mitmachen!

ARENA | Monika Rühl
Direktorin Economicsuisse

Arena, 13.03.2015, 08:02 Uhr

92% Nein: Super-GAU für die Energiewende?

Eine riesige Mehrheit hat die GLP-Energiesteuer abgeschmettert. Ist dies der Todesstoss für die Energiewende? Hat die vom Bundesrat geplante Lenkungsabgabe bei der Stimmbevölkerung noch eine Chance? Oder ist die GLP-Schlappke nur ein Sturm im Wasserglas und die Wende noch lange nicht am Ende?

7468
1 3
7
Speichern (HD)
Senden
Link/Einbetten

Renewables ride wave of success as prices fall and spending jumps

Market share Contracts in oil-rich regions show solar and wind can compete, reports Peter Clark

The 2014-2015 period has been a boom for renewable energy. The industry has seen a surge in investment, with global spending on renewable energy reaching \$139.4 billion in 2014, up from \$100 billion in 2013. This growth is driven by falling costs for solar and wind, which are now competitive with fossil fuels in many regions. The article also discusses the challenges of integrating renewable energy into the grid and the need for energy storage and transmission infrastructure.

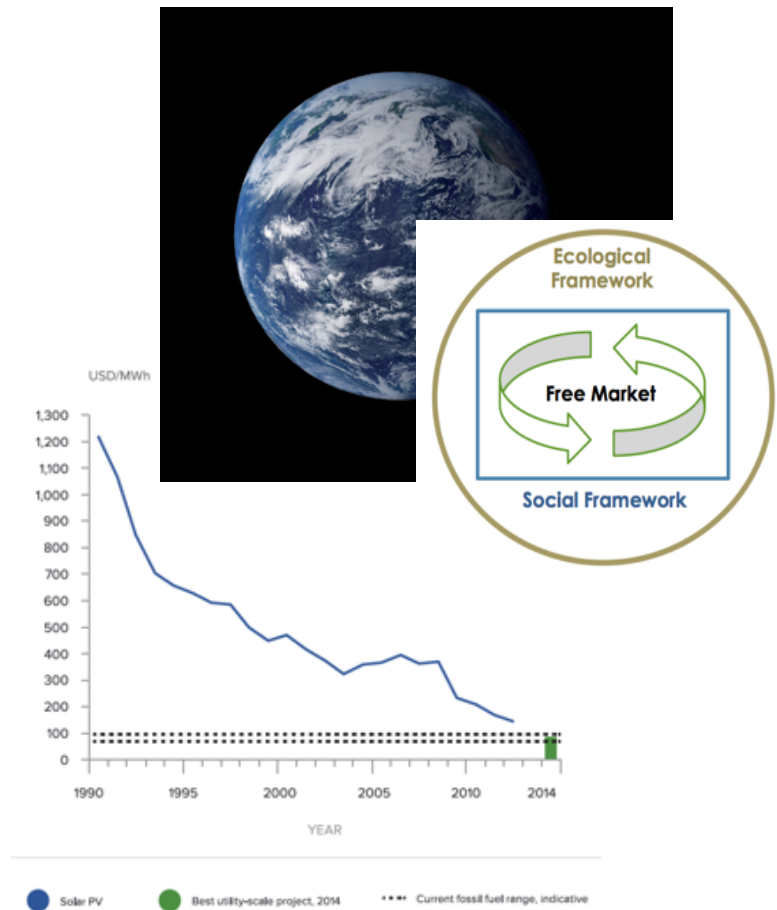
Offshore fields use power sent from land

Energy consumed by various countries is shown in a bar chart, with the United States and China leading the list.

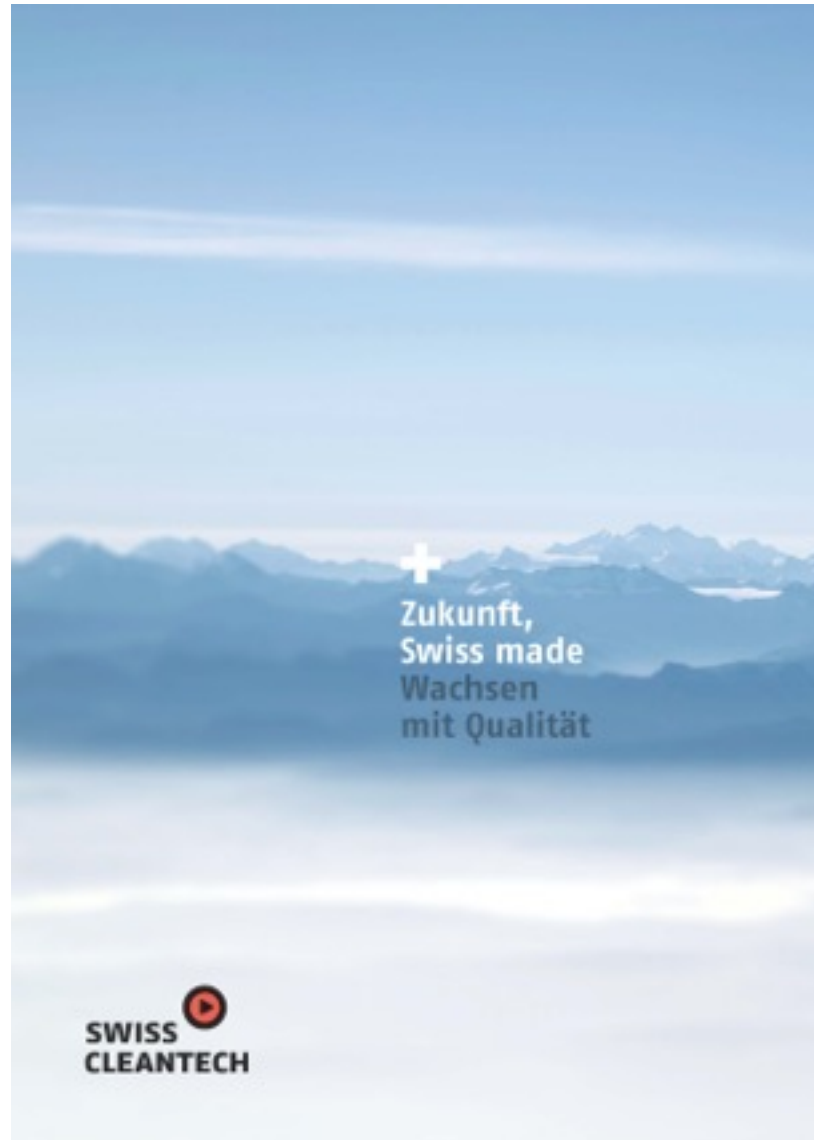
Zusammenfassung

Nachhaltige Marktwirtschaft, Energiestrategie 2050: Fortschritt

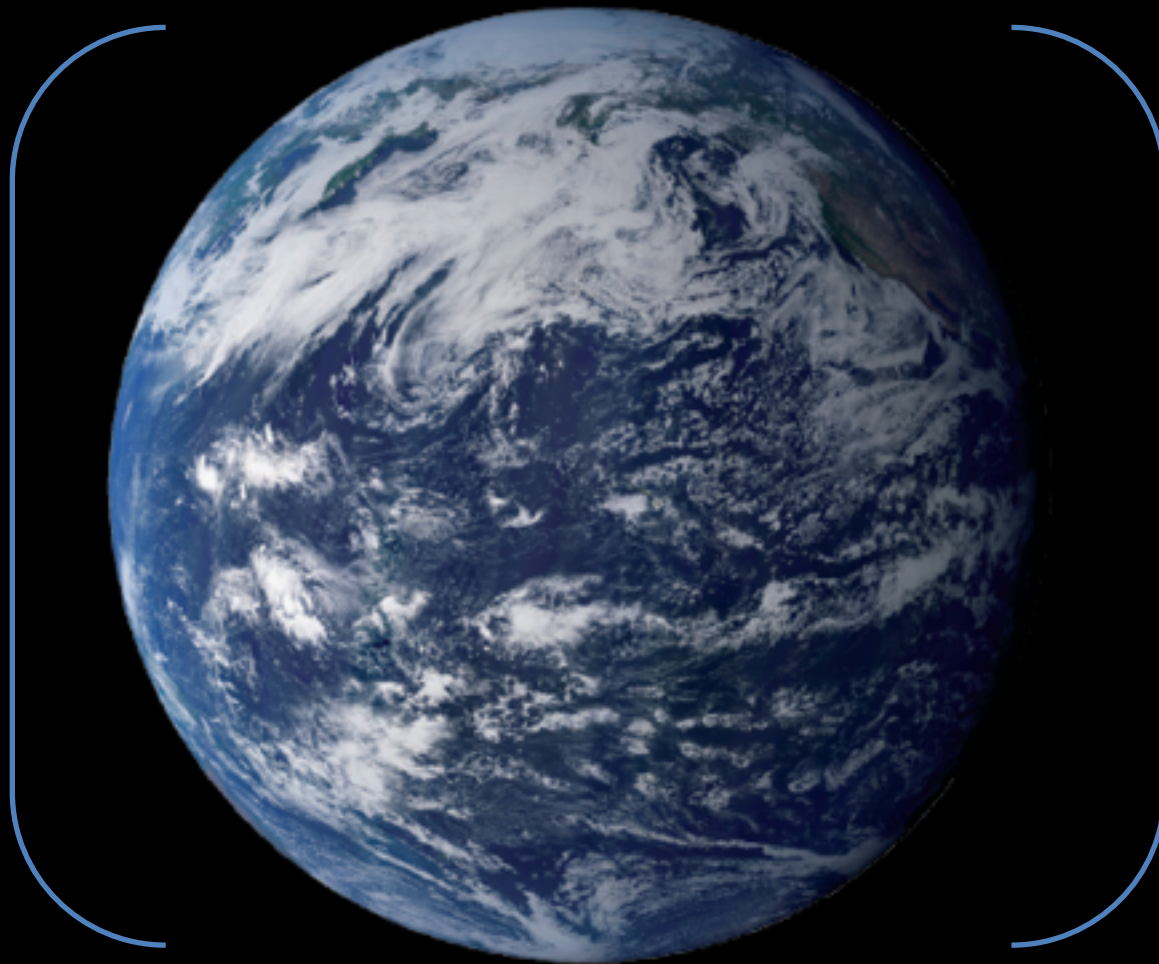
1. **Nachhaltigkeit:** Makrotrend, Herausforderung & Chance
 2. **Nachhaltige Marktwirtschaft:** Zukunft – Clean Transformation, Zeit Budget/Wissenschaft
 3. **Schweiz als Vorreiterin:** 2° Realität, Differenzierung, Wettbewerb
 4. **Klima & Energie:** Richtig/Wichtig, Chance für 95% der Wirtschaft
 5. **Umsetzung:** Geordnet, Standards & Lenkung, effizient & intelligent
- >> **Mitmachen - nachhaltig & liberal!**



Literatur-Hinweis



TOO BIG TO FAIL



www.swisscleantech.ch

Document Information

Many Thanks!

Author

swisscleantech
Nick Beglinger
Reitergasse 11
8032 Zürich

Tel: +41 58 580 0808
Web: www.swisscleantech.ch

Document

Name: SCA_PR5_OttoKeller_St.Gallen_27042015_NBE_v02.pptx/pdf
Update: 27.04.2015

Disclaimer

The information contained in this document is confidential and privileged. This document and the information contained herein may not, in whole or in part, be copied, reproduced, distributed, or otherwise made available to any other party and under any circumstances without prior written approval of swisscleantech Association ("SCA"). While SCA has exerted great care and diligence with respect to the contents of this document, it makes no representation or warranty as to the accuracy or completeness of the information contained in, or for any omissions from, this document or any other written or oral communications transmitted to the recipients.